

fang an zu weinen; da flog ein großer Schwarm Engel an ihm vorüber, die grade neugeborene Kindlein zur Erde nieder trugen.

Einer derselben erblickte den verirrtten Kleinen und eilte zu ihm:

— Schönes Kindlein, warum bist du allein?

— Ich bin der kleine Paul; ich bin gestern gestorben und suche den Weg zum Paradiese.

— Wo ist denn dein Schutzengel geblieben?

— Er ist drunten auf der Erde geblieben und sagte mir, ich möchte nur allein gehen, er wollte mich bald einholen. . . . So habe ich mich denn allein auf den Weg gemacht, aber ich habe mich gewiß verirrt.

— O ja, lieber Kleiner, du hast dich wirklich verirrt und doch kann ich nicht umkehren, um dir den rechten Weg zu weisen: die Zeit drängt und ich habe Eile... aus welchem Lande kommst du?

— Aus Frankreich.

— Aus Frankreich? Hör', ich muß just dorthin gehen; flieg mit mir hinunter, wir wollen sehen, was dann anzufangen.

Der Engel nahm das Kindlein in seine Arme und schwang die goldenen Zittige, um den Schwarm einzuholen, der sich schon in der Ferne verlor; so blickschnell ging der Flug.

— Wenn ich dir auch von hier aus den Weg zeigen würde, fuhr der Engel fort, so dürftest du dich dennoch verirren; denn du hast uns auf einem Seitenwege angetroffen. Hör', was ich dir sagen will: du fliegst jetzt hinunter zum Kirchhof und suchst deinen kleinen Leib, der in einem kleinen Kästchen in der Erde liegt; die Vöglein werden dir schon sagen, wo man ihn hingelegt. . . . dann öffnest du den kleinen Schrein, und wenn dein Leiblein nicht kalt und starr ist, so ziehst du denselben, so gut es geht an, undkehrst zu deiner Mama zurück. Dorthin kommt dein Engel dich suchen, wenn er dich auf dem Wege zum Paradiese nicht wiederfindet. Doch höre weiter: Wenn dein Körperchen schon ganz kalt und starr geworden, dann, bester Kleiner, mußt du wieder zum Paradiese zurückkehren. Von der Erde aus ist dir der Weg jedoch viel leichter. . . . Hast gut verstanden, liebes Paulchen?

— Jawohl, sagte das Kind und nickte verständnisinnig, ich suche meinen Leib in dem kleinen Schrein, der in der Erde liegt, und kehre zur Mama zurück. . . .

Das Kind hielt inne.

— Aber, wenn du denselben nicht mehr anzuziehen vermagst; fuhr der Engel fort, fliegst du zum Paradiese zurück. Jetzt muß ich schweigen, ich bin außer Atem durch den raschen Flug und ich habe Eile. . . . Duck dich unter meinen Mantel neben das neugeborene Kindlein, das ich zur Erde trage. Paulchen schmiegte sich an seinen kleinen Reisegefährten und versank bald in festen Schlaf.

Er schlief fest und ruhig, als der Engel ihn weckte:

— Paulchen, dort unten liegt Frankreich, siehst du?

Der Kleine schlug die großen, schönen Auglein auf, und sein Blick schweifte suchend über die Erde, die sich tief unter ihm entrollte.

— Da, da, rief er auf einmal auf und zeigte auf ein Städtlein, das wie verloren inmitten ragender Felsen lag, da ist's, wo der kleine Paul gestorben.

— Bist du dessen ganz sicher? Siehst du den Friedhof?

— Ja, ja. Schönen Dank, lieber Engel!

Der Engel umarmte zärtlich das Kind, das fröhlich seinen Flug nach den Gräbern hinunterlenkte.

(Schluß folgt.)